

75 Jahre Arbeitgeberverband

Heute, am 13. Mai 2023, wird der Arbeitgeberverband am Standort Altena 75 Jahre alt. Der Verband hat seine Mitglieder durch zahlreiche Herausforderungen begleitet und ist inzwischen einer der größten regionalen Arbeitgeberverbände in Nordrhein-Westfalen – ein exklusives Netzwerk mit Schlagkraft im Interesse der heimischen Industrie.

Die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern war schon seit der Kaiserzeit zunehmend ein bestimmendes Element der Sozialverfassung Deutschlands. Die Neugründung der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände kurz nach dem Zweiten Weltkrieg knüpfte an diese Tradition an. Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhielten wieder das Recht, in alleiniger Zuständigkeit als Tarifvertragspartner Vereinbarungen über Löhne und Arbeitsbedingungen zu treffen. Der Aufbau der Arbeitgeberverbände vollzog sich in Westdeutschland zunächst auf regionaler Ebene.

Die Gründungsversammlung des „Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie Altena und Umgebung“ (später: „Arbeitgeberverband Mittel-Lenne“) fand am 25. Februar 1948 statt. Eintragung ins Vereinsregister: 13. Mai 1948. Vorsitzender wurde der Altenaer Unternehmer Herbert Winter, erster Geschäftsführer des Verbandes war Dr. Alois Weiß. Gründungsmitglieder waren der stellvertretende Vorsitzende Heinz Holthaus, Plettenberg, Hugo Borbeck, Altena, Paul Köster-Emden, Altena, Egenolf Engelhard, Plettenberg, Karl Voßloh, Werdohl, Wilhelm Köper, Neuenrade, Eduard Wortmann, Dahle, und Karl Emil Tucht, Einsal. Alle Verbandsmitglieder mussten sich bald schon gemeinsam vielfältigen Herausforderungen stellen.

ne“) fand am 25. Februar 1948 statt. Eintragung ins Vereinsregister: 13. Mai 1948. Vorsitzender wurde der Altenaer Unternehmer Herbert Winter, erster Geschäftsführer des Verbandes war Dr. Alois Weiß. Gründungsmitglieder waren der stellvertretende Vorsitzende Heinz Holthaus, Plettenberg, Hugo Borbeck, Altena, Paul Köster-Emden, Altena, Egenolf Engelhard, Plettenberg, Karl Voßloh, Werdohl, Wilhelm Köper, Neuenrade, Eduard Wortmann, Dahle, und Karl Emil Tucht, Einsal. Alle Verbandsmitglieder mussten sich bald schon gemeinsam vielfältigen Herausforderungen stellen.

Weiterentwicklung der Verbandsangebote

Fachkräftemangel gab es bereits in den Fünfzigerjahren. Ihm begegnete man durch den Zuzug der sogenannten Gastarbeiter. Die Sechzigerjahre brachten kräftige Erhöhungen der Löhne und Gehälter, aber auch eine erste gravierende Rezession – weitere sollten folgen. 1961 begann im Arbeitgeberverband die lange Geschichte des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft. Lehrkräfte lernen bis heute durch Firmenbesuche den Alltag und die Bedürfnisse der Industrie kennen. 1972 startete in Altena die Beratung der Betriebe in Sachen Arbeitswirtschaft durch einen ausgebildeten Ingenieur.

In den Siebzigerjahren waren die Unternehmen der Region auch gefordert, für die geburtenstarken Jahrgänge zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Die Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne GmbH eröffnete 1977 in Plettenberg-Böddinghausen eine neue überbetriebliche Ausbildungsstätte. Bereits 1976 hatte der Verband die seit 50 Jahren in Altena von Mitgliedern geführte Ausbildungseinrichtung übernommen. In die Siebzigerjahre fiel auch die Gründung von vier Werksarztzentren als

„Töchter“ der Verbände in Iserlohn und Altena.

Die Achtzigerjahre waren tarifpolitisch durch die Auseinandersetzungen um die Einführung der 35-Stunden-Woche geprägt. Gegen Ende des Jahrzehnts setzte sich bei den Arbeitgebern die Überzeugung durch, dass ein größerer Verband die Interessen seiner Mitglieder noch besser vertreten könne. Aus dieser Überzeugung resultierte der Zusammenschluss der Verbände in Altena und Iserlohn. Die konstituierende Sitzung für die Gründung des neuen Unternehmensverbandes Ruhr/Lenne fand am 20. Dezember 1989 statt. Die erste gemeinsame Mitgliederversammlung gab es im Januar 1990.

Die Neunzigerjahre brachten dann – nach mehreren Absenkungen der Wochenarbeitszeit im Laufe der Jahrzehnte – tatsächlich die 35-Stunden-Woche. Sie führten außerdem zur Wahl eines der derzeit wohl dienstältesten Arbeitgeberpräsidenten in Nordrhein-Westfalen: Horst-Werner Maier-Hunke wurde 1998 Vorsitzender des MAV – und ist es bis heute. Er folgte auf mehrere verdiente Vorsitzende. Außer Herbert Winter waren dies in Altena vor der Fusion Dr. Hans-Werner Brockhaus und Dr. Heinrich Prinz sowie später für den Unternehmensverband Ruhr/Lenne Hans-Friedel Schuhe und Jörg Vogelsang.

Fusion zum heutigen MAV

2008 fusionierte der Verband unter Maier-Hunkes Leitung mit dem Märkischen Arbeitgeberverband in Hagen zum neuen großen Märkischen Arbeitgeberverband (MAV). 2015 baute der MAV als alleiniger Träger der Ausbildungsgesellschaft in Letmathe mit einem Investitionsvolumen von insgesamt vier Millionen Euro eine neue überbetriebliche Lehrwerkstatt, die für die gewerblich/technischen Berufe der Metall- und Elektroindustrie



Die Niederlassungen des Verbandes in Iserlohn (links) und Hagen.



Der Märkische Arbeitgeberverband

Digitalisierung, Mobilitätswende, Fachkräftemangel – die Herausforderungen für die heimische Wirtschaft sind zahlreich. Umso wichtiger ist für die Betriebe ein starkes Netzwerk, in dem sie sich austauschen und beraten lassen können. Der MAV versteht sich als **Stimme und Sprachrohr der regionalen, zumeist mittelständischen Wirtschaft**. Er hat rund 460 Mitgliedsbetriebe, mit und ohne Tarifbindung, die etwa 60.000 Beschäftigte zählen. Das Verbandsgebiet umfasst den nördlichen Märkischen Kreis, Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis. Geschäftsstellen gibt es in Iserlohn und in Hagen.

bis heute eine Ausbildung auf höchstem technischem Stand garantiert.

Der Verband hat zu Beginn des neuen Jahrtausends viele Krisen erlebt: Basel II, die Wirtschaftskrise 2008/2009, die Flüchtlingskrise. Aber sicher hätte sich niemand vorstellen können, was sich zu Beginn der 2020er-Jahre innerhalb kurzer Zeit noch zusammenbrauen würde: die historische Corona-Pandemie, die Hochwasserflut im Verbandsgebiet, weltweite Lieferprobleme für Rohstoffe und Computer-Chips, die Sperrung einer Autobahn-Lebensader der Region – und schließlich: ein Krieg in Europa. Der MAV unterstützt und begleitet seine Mitglieder in solchen herausfordernden Situationen.

Horst-Werner Maier-Hunke hat weiterhin klare Vorstellungen von den Aufgaben eines Arbeitgeberverbandes: „Es darf nicht ausschließlich um Tarifthemen ge-



Özgür Gökce ist Geschäftsführer des MAV.

hen, sondern der Verband muss sich mit innovativen Themen breiter aufstellen.“ Beispielsweise durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und Engagement für Ausbildung, Beschäftigung von Frauen und Unternehmensnachfolge. Die Zukunft hat längst begonnen.

Regionale Interessenvertretung

Leistungen im Überblick

Bei öffentlichen Entscheidungen in der Region soll die Stimme der heimischen Industrie gehört werden. Davon profitiert am Ende auch der einzelne Betrieb. Der MAV vertritt die Interessen seiner Mitglieder in den Gremien der sozialen Selbstverwaltung und durch die Teilnahme an „Runden Tischen“ zu regionalen wirtschaftlichen sowie sozial- und bildungspolitischen Fragen. Er engagiert sich bei Politik, Behörden und Gewerkschaften auf kommunaler Ebene, in Netzwerken, die sich zum Beispiel mit regionaler Arbeitsmarktpolitik, Qualifizierungsprogrammen und Ausbildungssoffensiven befassen. Außerdem benennt er ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten.

Arbeits- und Sozialrecht

Die Juristen des MAV sind Partner der Betriebe im Arbeits- und Sozialrecht. Neben der Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Prozessen und Fragestellungen behandeln die Experten auch arbeitgebernahe Themen wie

- Begründung oder Änderung eines Arbeitsverhältnisses: Wie gestalte ich rechtsicher?
- Betriebsrat – fairer und lösungsorientierter Umgang mit betrieblichen Fragen: Wann muss ich den Betriebsrat einbeziehen?
- Tarifverträge: Wann und wie habe ich diese anzuwenden?

Gemeinsam mit den Betrieben erarbeiten die Juristen passgenaue Lösungen. In enger Zusammenarbeit mit den Arbeitswirtschaftsexperten des Verbandes schaffen sie auch komplexe Arbeitszeit- oder Entlohnungsmodelle. Personalleiterkreise, Seminare und Vorträge sorgen für ei-

ne gehaltvolle Fortbildung der Verbandsmitglieder.

Tarifrecht

Der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bietet Planungs- und Kalkulationssicherheit. Außerdem wird er zusehend zu einem Pfund bei der Gewinnung von Fachkräften. Die MAV-Mitglieder haben aber die Wahl: Auch Mitgliedern ohne Tarifbindung bietet der Verband sein gesamtes Leistungspaket an. Die Interessen der tarifgebundenen Mitgliedsunternehmen werden durch den MAV in die Tarifverhandlungen eingebracht. Die Tarifexperten des Verbandes beraten die Mitglieder und arbeiten gemeinsam mit ihnen daran, passgenaue Regelungen für den Betrieb zu finden.

Arbeitswirtschaft

Der Anspruch des MAV ist es, Unternehmen auch bestmöglich bei ihren arbeitswirtschaftlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Stichworte sind hier Arbeitszeit, Entgelt und Vergütung sowie Unternehmens- und Produktionsorganisation. Alleinstellungsmerkmale des Verbandes sind die gemeinsam von Ingenieuren und Juristen entwickelten Lösungen. Dies gelingt durch die Erfahrung aus Jahrzehnten praxisbezogener und partnerschaftlicher Beratung und Begleitung mehrerer Hundert Mitgliedsunternehmen. Bei neuen Trends und Entwicklungen nutzen die Verbandsingenieure ergänzend das praxisnahe Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa) sowie regionale Hochschulen, wovon Mitglieder ebenfalls profitieren. Darüber hinaus eignen sich viele betriebliche Themen, um diese als Projekte im



Die Ingenieure und kooperierenden Experten für Arbeitswirtschaft: Prof. Dr.-Ing. Klaus-Michael Mende, Dipl.-Ing. REFA-Ing. Heiko Tefsmann (von links).

Rahmen von Master- oder Bachelorarbeiten umfassend zu bearbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der MAV vertritt die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber der Öffentlichkeit. Er beantwortet Anfragen von Journalisten aus Arbeitgebersicht, veröffentlicht Pressemitteilungen, veranstaltet Pressekonferenzen, publiziert eigene Medien und beteiligt sich an der Diskussion in den Sozialen Medien. Mit-



Dr. Andreas Weber ist Leiter Öffentlichkeitsarbeit & Bildung beim MAV.



glieder können aber auch Beratungsleistungen im Themenbereich PR/Marketing nutzen. Dazu betreibt der MAV unter anderem den Arbeitskreis Kommunikation & Marketing.

Nachwuchsgewinnung

Der MAV organisiert eine breite Palette an Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für die Industrie. Unter anderem setzt er den Info-Truck der M+E-Industrie ein, um jungen Menschen die Attraktivität moderner Ausbildungsberufe näher zu bringen. Der MAV beteiligt sich an Ausbildungsmessen, organisiert Vermittlungsangebote für Ausbildungsplätze und führt interessierte Schüler und Lehrer in die Betriebe. Das Angebot des Verbands



des im Bereich Aus- und Weiterbildung ist breit.



Annette Tilsner arbeitet als Bildungsreferentin beim Verband.

Kontakt

Märkischer Arbeitgeberverband
Geschäftsstelle Iserlohn: Erich-Nörrenberg-Straße 1 / 58636 Iserlohn / Tel.: 02371-82915
Geschäftsstelle Hagen: Körnerstraße 25 / 58095 Hagen / Tel.: 02331-92210
E-Mail: info@mav-net.de
Internet: www.mav-net.de



Die Juristen des MAV: die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte Philipp Albert, Harald Dohmen, Dirk M. Dreesen, Yvonne Filor-Knapwerth und Marthe Müller (von links).